

N i e d e r s c h r i f t

Gremium: Schulausschuss - öffentlich
Sitzungstermin: Montag, 17.02.2020
Raum: Ratssaal des Rathauses, Sophienstraße 27, 26180 Rastede
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 19:42 Uhr

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Vorsitzender:

Bürgermeister:

Protokollführer:

Entschuldigt fehlen:

ordentliche Mitglieder

Herr Jöran Gertje	SPD
Herr Jörn Benjes	B90/Grüne
Frau Annheidis von Holwede	Elternvertreterin

VERZEICHNIS DER TAGESORDNUNGSPUNKTE

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 12.11.2019
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Erweiterung der Kooperativen Gesamtschule (KGS) - Konzeptstudie
Vorlage: 2020/025
- 6 Trinkwasserspender an Schulen - Antrag Gruppe CDU und Bündnis 90/Die Grünen
Vorlage: 2020/026
- 7 Haushalt 2020 - 1. Nachtragshaushaltssatzung und 1. Nachtragshaushaltsplan
Vorlage: 2020/028
- 8 Einwohnerfragestunde
- 9 Schließung der Sitzung

Tagesordnungspunkt 1

Eröffnung der Sitzung

Der stellvertretende Ausschussvorsitzende Herr Janßen eröffnet die öffentliche Sitzung des Schulausschusses um 17:00 Uhr.

Tagesordnungspunkt 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Sitzungsverlauf:

Der stellvertretende Ausschussvorsitzende Herr Janßen stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Anwesend sind 14 stimmberechtigte Mitglieder.

Der Schulausschuss beschließt:

Die Tagesordnung wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Tagesordnungspunkt 3

Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 12.11.2019

Der Schulausschuss beschließt:

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses vom 12.11.2019 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Tagesordnungspunkt 4

Einwohnerfragestunde

Herr Janßen weist darauf hin, dass die Möglichkeit besteht, Fragen an den Bürgermeister zu richten. Es folgt eine Anfrage einer Einwohnerin, die vom Bürgermeister beantwortet wird. Folgendes Anliegen wird inhaltlich thematisiert:

- Veranstaltungstreffpunkt für Abschlussfeierlichkeiten der KGS Rastede

Tagesordnungspunkt 5

**Erweiterung der Kooperativen Gesamtschule (KGS) - Konzeptstudie
Vorlage: 2020/025**

Sitzungsverlauf:

Herr Ohlenbusch vom Planungsbüro omp stellt anhand einer umfangreichen Präsentation, die der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt ist, die in der Vorlage dargestellten Maßnahmen für die Jahre 2020 und 2021 (Phase 1 und 2) vor und weist darauf hin, dass die Baukosten für die vorgesehenen Modulbauklassen in 2020 am Standort Feldbreite bei rund 1,1 Mio. Euro und für den Neubau von 6 Unterrichtsräumen in 2021 am Standort Wilhelmstraße bei rund 2,9 Mio. Euro liegen. Darüber hinaus skizziert er einen Ausblick für den MuKuBi-Trakt (Musisch-kulturelle-Bildung), der mit relativ geringen Aufwand noch acht bis zehn Jahre betrieben werden könnte, bevor gegebenenfalls eine grundlegende Sanierung (4,9 Mio. Euro), ein Ersatzbau (7,2 Mio. Euro), ein Neubau (9,4 Mio. Euro) oder ein Erweiterungsbau (11,1 Mio. Euro) erfolgen müsste.

Auf Nachfrage von Frau Fisbeck erklärt Frau Meyer, dass durch den 13. Jahrgang die Schülerzahlen in den nächsten 5 Jahren wieder durchgängig bei rund 2000 Schülerinnen und Schüler liegen werden und sich obendrein die Anforderungen der Schule an Förder- und Fachräumen im Vergleich zu früheren Jahren grundsätzlich geändert haben.

Frau Heilker erkundigt sich, wie lange der MuKuBi-Bereich nach einer Komplettsanierung für rund 4,9 Mio. Euro genutzt werden kann.

Herr Ohlenbusch erläutert, dass von einer weiteren Nutzungsdauer von 30 bis 35 Jahren ausgegangen werden kann, jedoch die Raumaufteilung des Trakts aus den 70er Jahren nicht mehr den heutigen Bedürfnissen und Ansprüchen der Schule entspricht.

Auf mehrfache Nachfrage möglicher Fördergelder bemerkt Herr Ohlenbusch, dass für den Bau von Passivhäusern Fördertöpfe zur Verfügung stehen, jedoch die Fördersumme bestenfalls einen Teil des Mehraufwands deckt.

Auf weitere Anfrage von Frau Dr. Eyting hinsichtlich eines möglichen Massivbaues an der Feldbreite führt Herr Sundermann aus, dass dringender Handlungsbedarf zum neuen Schuljahr besteht, da ansonsten der Schulbetrieb nicht gewährleistet werden kann, sodass eine Massivbauweise mit entsprechend längeren Bauzeiten von bis zu einem Jahr nicht in Frage kommt.

Herr Hoffmann hinterfragt, wie hoch die Kosten für den „Umzug“ der beiden Containerklassen vom Standort Feldbreite zum Standort Wilhelmstraße sind.

Herr Sundermann erläutert, dass für diese Einzelmaßnahme 120.000 Euro im Ergebnishaushalt veranschlagt werden müssen.

Im weiteren Verlauf der Beratung werden seitens der Ausschussmitglieder weitere Verständnisfragen gestellt und von der Verwaltung beziehungsweise Herrn Ohlenbusch beantwortet, bevor im Anschluss die allgemeinen Stellungnahmen folgen.

Frau Duin-Lay bekräftigt, dass die Lehrerschaft für den MuKuBi-Bereich einen Neubau eindeutig favorisiert, das eine Sanierung die aktuelle Problemlage mit dem fehlenden Tageslicht und der nicht mehr zeitgemäßen Raumaufteilung nicht lösen kann. Dessen ungeachtet mahnt sie eine bessere Kommunikation zwischen Schule, Verwaltung und Politik an, um die anstehenden nicht unerheblichen Maßnahmen ganzheitlich und mit Weitblick auf den richtigen Weg zu bringen. So wäre es aus ihrer Sicht richtig, Schreiben wie unlängst vom Personalrat der Schule an die Verwaltung gerichtet auch an die Politik als Entscheidungshilfe weiter zu leiten.

Bürgermeister Krause bemerkt, dass ein entsprechendes Gespräch erst Ende der vergangenen Woche stattgefunden hat und selbstverständlich die Informationen der Politik nicht vorenthalten werden sollen. Gleichwohl weist er darauf hin, dass bereits zahlreiche Abstimmungsgespräche mit der Schule stattgefunden haben, wobei die grundsätzliche Richtung sowie der heute vorliegende Vorschlag erarbeitet wurden.

Frau Fisbeck betont, dass sie mittlerweile über 28 Jahre im Schulausschuss vertreten ist und der Fachausschuss die KGS immer im Fokus hatte, um die Qualität der Schule aufrecht zu erhalten. Dessen ungeachtet sieht auch sie die durch die Wiedereinführung von G9 anstehenden Probleme, die entsprechend der vorgestellten Phasen 1 und 2 angegangen werden sollten.

Herr Hoffmann weist darauf hin, dass nach der Kita-Diskussion der Politik erneut eine sehr kurzfristige Entscheidung abgenötigt wird, obwohl im Vorfeld offensichtlich bereits ein Austausch stattgefunden hat, ohne darüber die Politik zu informieren. Er legt dar, dass der Gruppe CDU/Grüne der MuKuBi-Trakt sehr am Herzen liegt und nicht zu erwarten ist, dass in 10 Jahren mehr Geld zur Verfügung steht. Er spricht sich vor einer Entscheidung über den MuKuBi-Trakt dafür aus, den ersten Spiegelstrich bei der Beschlussempfehlung heute zu streichen, um zunächst erforderliche Detailinformationen zu erarbeiten, Fördermöglichkeiten auszuloten und zu prüfen, ob die Baumaßnahme nicht vorgezogen werden kann.

Herr Kramer weist vor dem Hintergrund der aktuellen Haushaltssituation eingehend darauf hin, dass sich Politik und Verwaltung zunächst auf die Phasen 1 und 2 konzentrieren und mit Bedacht die Planungen für den MuKuBi-Bereich fortsetzen sollten. Er unterbreitet den Kompromiss, das Wort „mindestens“ im ersten Absatz der Beschlussempfehlung gegen das Wort „höchstens“ zu ersetzen.

Bürgermeister Krause macht hinsichtlich der Ausführungen von Herrn Hoffmann deutlich, dass manche Gegebenheiten wie die Rückkehr zum G9 und deren Auswirkungen mittelfristig nicht planbar sind und bei den Anbauüberlegungen 2016 so nicht bekannt waren. Im Übrigen sind weiterführende Abstimmungsgespräche mit den Beteiligten im Vorfeld üblich und auch erforderlich, um der Politik eine vernünftige und aussagekräftige Vorlage präsentieren zu können.

Herr Sundermann ergänzt, dass der heutige Vorschlag nicht völlig überraschend kommt, da das nun zu arbeitende Raumkonzept bereits im Schulausschuss im Oktober 2019 beraten und beschlossen wurde.

Herr Bakenhus spricht sich dafür aus, jetzt erst einmal die Phasen 1 und 2 zügig anzugehen, und bittet darum, den vorliegenden Brief des Personalrates an die Politik weiter zu geben.

Frau Christoffers regt an, die jetzt schon bekannten Geburtzahlen bei den weiteren Beratungen zum Erweiterungsbau zu berücksichtigen.

Herr Hoffmann legt noch einmal dar, dass vor einer wichtigen Entscheidung für die Zukunft alle Fakten auf den Tisch kommen müssen, um ausgewogen entscheiden zu können. Da zahlreiche Details aber noch zu klären sind, spricht er sich dafür aus, den Textteil hinter den ersten Spiegelstrich der Beschlussempfehlung zu streichen.

Herr Küpperbusch weist darauf hin, dass vor dem Hintergrund der noch vorherrschenden Niedrigzinsphase der MuKuBi-Bereich zügig angegangen werden sollte, da nach seiner Kenntnis spätestens in drei bis vier Jahren das Zinsniveau wieder ansteigen wird.

Frau Dr. Eyting führt ergänzend zu den Ausführungen von Herrn Hoffmann aus, zunächst in den kommenden Wochen unter Beteiligung der Schulleitung die gewünschten Informationen zu sammeln, um dann eine fachgerechte Entscheidung zum MuKuBi-Bereich treffen zu können.

Bürgermeister Krause bittet Herrn Hoffmann und Frau Dr. Eyting darum, die gewünschten zusätzlichen Informationen schriftlich zu fixieren und der Verwaltung mitzuteilen.

Frau Duin-Lay unterstützt den Vorschlag von Herrn Kramer, das Wort „mindestens“ im ersten Absatz der Beschlussempfehlung gegen das Wort „höchstens“ zu ersetzen und beantragt ergänzend, dass die unter dem dritten Spiegelstrich aufgeführten Räume zunächst pauschal betrachtet werden sollten, sodass die in Klammern gesetzte Raumverteilung gestrichen werden sollte. Im Übrigen ist es aus ihrer Sicht wichtig, durch aktuelle Beschlüsse nicht die mittelfristig mit Weitsicht angedachten Planungen wie die Neukonzeption des MuKuBi-Traktes oder die Sanierung des naturwissenschaftlichen Bereichs zu beeinträchtigen.

Frau Meyer weist darauf hin, dass die naturwissenschaftlichen Räume zu 100 Prozent ausgelastet sind und von der Schulleitung diesbezüglich dringender Handlungsbedarf angemeldet wurde. Eine weiterführende Planung mit normalen Klassenräume hätte letztendlich zur Folge, dass eine Unterbringung von Fachräumen mit entsprechenden Vorbereitungsräumen dort nicht mehr möglich wäre.

Frau Duin-Lay erwidert, dass die naturwissenschaftlichen Räume nicht ausgeschlossen werden sollen, sondern zunächst Details hinsichtlich des Raumbedarfs noch einmal geklärt und mit der Schulleitung besprochen werden sollten.

Bürgermeister Krause regt an, Frau Berger als Schulleiterin der KGS Rastede als Sachverständige anzuhören.

Seitens der Ausschussmitglieder bestehen diesbezüglich keine Bedenken.

Frau Berger erläutert, dass der Bedarf an Fachräumen aktuell vorhanden ist, jedoch zumindest mittelfristig angestrebt werden muss, die naturwissenschaftlichen Räume nach einer erforderlichen Sanierung zusammen zu fassen, um beispielsweise die Sammlungen nicht durch das ganze Gebäude transportieren zu müssen. Mit dem für den Anbau vorgeschlagenen Mixed aus Fach- und Klassenräumen würde die Schule erst einmal „durchs Loch“ kommen, wobei bei einer Sanierung des naturwissenschaftlichen Bereichs die Situation neu betrachtet werden müsste.

Herr Hoffmann erklärt, dass sich die Gruppe CDU/Grüne dem Kompromissvorschlag von Herrn Kramer anschließen kann und die Gruppe der Verwaltung einen detaillierten Fragenkatalog hinsichtlich des MuKuBi-Bereichs zukommen lassen wird.

Abschließend fasst Herr Janßen die Beratung noch einmal kurz zusammen und lässt über den Vorschlag von Herrn Kramer in Ergänzung mit dem weiterführenden Antrag von Frau Duin-Lay abstimmen.

Beschlussempfehlung:

Die Verwaltung wird beauftragt, bei den weiteren Planungen für die Erweiterung der Kooperativen Gesamtschule Rastede (KGS) gemeinsam mit dieser am Standort Wilhelmstraße folgende Priorisierung vorzusehen:

- Weiternutzung des Mu-Ku-Bi-Traktes (Musisch-kulturelle-Bildung) für höchstens weitere 8 bis 10 Jahre, wobei unter Berücksichtigung des Bestandschutzes notwendige Instandsetzungsmaßnahmen umzusetzen sind.
- Zeitnahe Aufstellung von 4 mobilen Raumsystemen (Kauf-Klassenmodule) am Standort Feldbreite sowie 2 mobilen Raumsystemen am Standort Wilhelmstraße für einen Zeitraum von 2 Jahren.
- Schaffung von 6 zusätzlichen Räumen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	14
Nein-Stimmen:	
Enthaltung:	
Ungültige Stimmen:	

Tagesordnungspunkt 6

Trinkwasserspender an Schulen - Antrag Gruppe CDU und Bündnis 90/Die Grünen

Vorlage: 2020/026

Sitzungsverlauf:

Frau Dr. Eyting erläutert eingangs den Antrag der Gruppe CDU/Grüne und stellt insbesondere den Gesundheitsaspekt und die Stärkung der Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler heraus, die eine ausreichende Trinkwasserversorgung mit sich bringen kann. Darüber hinaus birgt die kostenfreie Wasserentnahme die Chance, wiederverwertbare Flaschen zu nutzen und somit Müll zu reduzieren. Vor dem Hintergrund der ermittelten hohen Gesamtkosten in Höhe von rund 50.000 Euro und der angespannten Haushaltslage unterbreitet sie den Kompromiss, zunächst nur die KGS Rastede am Standort Wilhelmstraße mit Unterstützung der LzO-Stiftung und des Fördervereins der KGS mit einem Trinkwasserspender auszustatten, da alle übrigen Rasteder Schulen bereits über einen Trinkwasserbrunnen verfügen. Im Übrigen sollte nach einem halben Jahr eine Evaluierung stattfinden und bei Bedarf ein zweiter Spender mit Unterstützung möglicher Sponsoren aufgestellt werden. Sofern sich Sponsoren für Wasserspender an den übrigen Schulen finden, könnten diese gegebenenfalls ebenfalls im Nachgang ausgestattet werden.

Herr Kramer erklärt, dass sich der Vorschlag nicht schlecht anhört, da am Standort Wilhelmstraße bislang kein Trinkwasserbrunnen zur Verfügung steht und mithilfe der Sponsoren die Umsetzung finanziell machbar ist.

Frau Fisbeck signalisiert ebenfalls grundsätzliche Unterstützung, gibt aber auch zu verstehen, dass allein ein Trinkwasserspender noch nicht dazu führt, dass Schüler auch mehr Wasser trinken. Sie betont, dass auch die Eltern in der Pflicht sind und einen entsprechenden Erziehungsauftrag haben.

Frau Christoffers weist darauf hin, dass sie aus dem Kreis der Grundschulen gehört hat, dass teilweise der Bedarf nicht gesehen wird und daher gar kein Interesse an einem Trinkwasserspender besteht.

Herr Buss berichtet, dass bereits viele Schüler Mehrzweckbehälter mitbringen, diese jedoch nur sehr schwer unter die normalen Wasserhähne passen und sich daher auch nicht vollständig befüllen lassen.

Frau Duin-Lay bekräftigt ergänzend, dass der Wunsch nach einem Trinkwasserspender aus der Schülerschaft bereits deutlich artikuliert wurde.

Herr Küpperbusch unterstreicht, dass frisch gezapftes kühles Wasser gerade in den Sommermonaten sehr gut angenommen wird.

Frau Dr. Eyting unterbreitet daraufhin nachfolgenden Beschlussvorschlag.

- *Es wird ein Wasserspender für die KGS Wilhelmstraße erworben und dabei die in Aussicht gestellten Gelder der Sponsoren LzO-Stiftung und des Fördervereins der KGS, sowie der Zuschuss des OOWV's in die Deckung der Fixkosten einbezogen.*

- *Nach einem halben Jahr wird die Annahme des Spenders evaluiert und bei Bedarf ein zweiter Spender in der KGS Wilhelmstraße aufgestellt. Auch für diesen Spender sollten, wenn möglich Sponsoren geworben werden, um die Fixkosten niedrig zu halten.*
- *Sofern sich Sponsoren für Wasserspender an den übrigen Schulen finden, sollen diese – sofern von den Schulen gewünscht - ebenfalls im Nachgang mit Wasserspendern ausgestattet werden.*
- *Die laufenden Kosten für die Wasserspender werden von der Gemeinde Rastede getragen.*

Bürgermeister Krause weist vor dem Hintergrund der Folgekosten darauf hin, dass bei der Anschaffung kein Automatismus entstehen darf, sondern nun erst einmal mit einem Wasserspender an der KGS Wilhelmstraße gestartet und nach einem halben Jahr eine Evaluierung vorgenommen werden sollte, bevor weitere Schritte gegebenenfalls folgen.

Frau Christoffers ergänzt, dass bei einer Evaluierung auch eine Abfrage bei den übrigen Schulen im Gemeindegebiet sinnvoll wäre.

Herr Hoffmann weist vor dem Hintergrund der Ganztagsangebote an den Grundschulen darauf hin, dass auch dort der Bedarf sicherlich steigen wird, sodass es zweckmäßig ist, die Thematik nach sechs Monaten und nach durchgeführter Evaluierung erneut zu behandeln.

Auf Nachfrage von Frau Meyer erklärt Frau Dr. Eyting, dass eine Evaluierung auf Grundlage des Wasserverbrauchs sowie der gesammelten Erfahrungen der Lehrer- und Schülervvertretung erfolgen könnte.

Im Nachgang der Ausführungen von Bürgermeister Krause beantragt Herr Kramer:

- *An der KGS Rastede, Standort Wilhelmstraße, wird mit Unterstützung der LzO-Stiftung und des Fördervereins der KGS ein Trinkwasserspender installiert.*
- *Eine Evaluation ist nach einem halben Jahr vorzunehmen.*

Sodann lässt Herr Janßen über den Antrag abstimmen.

Beschlussempfehlung:

An der KGS Rastede, Standort Wilhelmstraße, wird mit Unterstützung der LzO-Stiftung und des Fördervereins der KGS ein Trinkwasserspender installiert.

Eine Evaluation ist nach einem halben Jahr vorzunehmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	14
Nein-Stimmen:	
Enthaltung:	
Ungültige Stimmen:	

Tagesordnungspunkt 7

**Haushalt 2020 - 1. Nachtragshaushaltssatzung und 1. Nachtragshaushaltsplan
Vorlage: 2020/028**

Sitzungsverlauf:

Frau Meyer stellt anhand einiger Folien (Anlage 2 zur Niederschrift) die aktualisierten Zahlen hinsichtlich der vorrangig umzusetzenden Investitionsmaßnahmen an der KGS Rastede vor.

Herr Kramer weist daraufhin, dass in der Fortschreibung des Investitionsprogramms Maßnahmen für die Grundschule Leuchtenburg erst für 2028 vorgesehen sind und ausgerechnet in diesem Jahr möglicherweise die Förderschule am Voßbarg ausläuft.

Herr Sundermann legt dar, dass bei der Aufstellung des Investitionsprogramms ein gleichmäßiger Mittelabfluss gewährleistet werden sollte und Prioritäten seitens der Politik durchaus noch verschoben werden können.

Herr Janßen erinnert daran, dass an der Grundschule Leuchtenburg über viele Jahre sehr wenig investiert wurde und die SPD-Fraktion im Schulausschuss ein Investitions- und Finanzierungsvorschlag eingefordert hat, der leider noch nicht vorliegt.

Herr Hoffmann hinterfragt, warum für 2023 für die Umgestaltung des Aula-Eingangsbereichs 100.000 Euro vorgesehen sind, obwohl aus seiner Sicht diese Maßnahme nicht gerade Dringlichkeit aufweist.

Bürgermeister Krause erklärt, dass sich hinter dieser Maßnahme die Sanierung der abgängigen Metall-Glas-Konstruktion im Bereich des Treppenhauses verbirgt und in diesem Zusammenhang gegebenenfalls einige kleinere Verschönerungsmaßnahmen erfolgen könnten.

Beschlussempfehlung:

Die vorgelegte Investitionsplanung wird unter Berücksichtigung der Beratungen des Fachausschusses an den Finanz- und Wirtschaftsausschusses zur weiteren Beratung verwiesen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 14
Nein-Stimmen:
Enthaltung:
Ungültige Stimmen:

Tagesordnungspunkt 8

Einwohnerfragestunde

Herr Janßen weist darauf hin, dass die Möglichkeit besteht, Fragen an den Bürgermeister zu richten. Es folgen einige Anfragen von Einwohnerinnen und Einwohnern, die vom Bürgermeister beantwortet werden. Folgende Anliegen werden inhaltlich thematisiert:

- Unterstützung des Freundeskreises der KGS bei der Anschaffung eines Wasserspenders
- Anfangszeiten der Sitzungen
- Berücksichtigung des Digitalpaktes im Nachtragshaushalt 2020

Tagesordnungspunkt 9

Schließung der Sitzung

Der stellvertretende Ausschussvorsitzende Herr Janßen schließt die öffentliche Sitzung des Schulausschusses um 19:42 Uhr.